



Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit, Pflege und Prävention



anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



Presseinformation 27.01.2024

## 1 Million Euro für innovatives Modellprojekt in Unterfranken

Staatsministerin Judith Gerlach übergibt  
Förderscheck an Blindeninstitutsstiftung und  
übernimmt Schirmherrschaft des Projekts

Würzburg. Das Blindeninstitut Würzburg erhielt am 23. Januar 2025 Besuch von der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention Judith Gerlach. Anlass war der Startschuss für das Modellprojekt „Sinnesbeeinträchtigungen in der Pflege im sozialen Nahraum“, das durch Gerlachs Ministerium gefördert wird. Im Rahmen des Termins überreichte die Staatsministerin einen symbolischen Scheck über die Förder-summe von 1.029.389,19 Euro.

Neben der großzügigen Förderung freut sich die Blindeninsti-tutsstiftung sehr darüber, dass Judith Gerlach die Schirmherr-schaft für das zukunftsweisende Projekt übernommen hat. „Die-ses Modellprojekt der Würzburger Blindeninstitutsstiftung ist ein wichtiges Zeichen für Menschen, die von Seh- oder Hörbeein-trächtigungen betroffen sind. Insbesondere Menschen mit zu-sätzlichem Pflegebedarf sollen künftig von den Erkenntnissen aus dem Projekt profitieren“, betonte die Staatsministerin.

Seh- und Hörbeeinträchtigungen nehmen im Lauf des Lebens deutlich zu, besonders bei Menschen über 70 Jahren. Trotz ih-rer weitreichenden Auswirkungen auf Selbstständigkeit, Mobili-tät, Lebensqualität und soziale Teilhabe werden Sinnesbeein-trächtigungen in der Pflege und Seniorenarbeit bislang oft nur am Rande beachtet. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des wachsenden Pflegenotstands liegt in der be-darfsgerechten und frühzeitigen Unterstützung sinnesbeein-trächtigter Menschen eine große Chance, eine Pflegebedürftig-keit zu verzögern oder sogar gänzlich abzuwenden.

Das Modellprojekt ist mit einer Laufzeit von drei Jahren ange-legt. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den unterfränkischen Gesundheitsregionen<sup>plus</sup> in sieben ausgewählten Modellkommunen sowohl konzeptionell als auch durch verschiedene Veran-staltungen ein Bewusstsein für Sinnesbeeinträchtigungen im Al-ter zu schaffen und die beteiligten Akteure vor Ort zu schulen

und miteinander zu vernetzen. Die Erkenntnisse sollen evaluiert, in einem Leitfaden aufbereitet und anschließend für alle bayerischen Regionen genutzt werden.

„Die beiden Fernsinne Sehen und Hören sind für unser Alltagsleben und für die Teilhabe auch im Alter ganz zentral. Mit viel Unterstützung durch das Bayerische Gesundheitsministerium setzen wir uns im Bereich Prävention dafür ein, dass die Bedeutung von gutem Sehen und Hören im Alter in Bayern eine Aufmerksamkeit bekommt, wie sie bundesweit einmalig ist“, verdeutlichte Johannes Spielmann, Vorstand der Blindeninstitutsstiftung und sprach der Staatsministerin seinen Dank aus.



Vorstand der Blindeninstitutsstiftung Dr. Marco Bambach, Institutsleiter Matthias RÜth, Staatsministerin Judith Gerlach, CSU-Landtagsabgeordneter Björn Jungbauer, Leiterin des Modellprojekts Sabine Kampmann, Ressortleiter Frederik Merkt, Institutsleiter Dr. Michael Weis und Vorstand der Blindeninstitutsstiftung Johannes Spielmann (v. l. n. r.) bei der Förderscheckübergabe im Blindeninstitut Würzburg.

#### **Kontakt**

Blindeninstitut Würzburg, Öffentlichkeitsarbeit, Amelie Seidel  
Ohmstr. 7, 97076 Würzburg, Tel. 0931 2092-2323  
[amelie.seidel@blindeninstitut.de](mailto:amelie.seidel@blindeninstitut.de)